(BUTZENHART) Forts von Spalte 5: Auch ist zu vermuten, dass der Namens- und Sinnträger im Laufe des 14. Jhs. jedoch in Vergessenheit geraten und somit das Bw „Butin-“ vom Volk in „Butzen-“ verwandelt und damit neu mit anderem Sinn unterlegt worden ist (Butzen = Auswuchs, kleine Erhebung, kleiner unwertiger Rest; siehe z. B. beim Apfelbutzen!; oder aber auch im Sinne von „Butzemann“ = Schreckgespenst, vermummte Gestalt, mit der man früher Kinder scheuchte).[14] - Da der „Butzenhart“ als auf die „Neidig“ stoßend sowie am „Altenberg“ liegend bezeichnet ist, müsste seine Lage im Bereich der hangwärtig angrenzenden Gewanne „In der Dreispitz“, „Im Beder“ oder/und „Im Mauswinkel“ zu suchen sein.	entfällt	entfällt	1295: … profitemmo, quod nos Cunrado dicto Butinhart carnifici duo iugera in veteri monte sita, que impera in vineam plantare tenetur, ut permisit et se astrinxit, concessimus et concedimus 1351: Wengert, der da heihst der Butzenhart, an dem altten berge gelegen 1443: 3 Vrtl. Weing. gelegen in dem Bützenhart 1514: 1 ½ Mrg. Acker im Butzenhart 1575: Im Butzenhart 1670: ½ Mrg. Wengert im Neüdeckh, stost of den Buzenhardt 1693: Weing., helden und Grahsstücklein im Butzenhard	>Beim Flurnamen „Butzenhard“ bzw. in der älteren Schreibweise „Butzenhart“ handelt es sich um eine ab dem 18. Jh. nicht mehr belegbare und somit nur noch historische Flurbezeichnung, die sich, wie die historischen Nennungen von 1351 bzw. 1670 erkennen lassen, auf ein „an dem altten berge“ gelegenes und an die „Neüdeckh“ („Neidig“) stoßendes Gewann bezieht, das hauptsächlich Weinberge, doch zumindest später auch Ackerland (siehe die Nennung von 1514!) und Grasgartenland (siehe 1693!) getragen hat. Man möchte das Gw „hart“/„hard“ (mhd. „hart“ = Weidewald; Näheres siehe WB unter „Dornet“!) zunächst damit erklären, dass dieser „Butzenhart“ ursprünglich Waldbewuchs aufgewiesen hat, der - ähnlich wie bei vielen anderen Bereichen vom „Altenberg“ - durch Rodung anderen Nutzungsformen Platz machen musste. Was jedoch das Bw „Butzen-“ angeht, so lässt sich aus der an erster Stelle der historischen Nennungen stehenden (ebenfalls WILL[13] entnommenen) lateinischen Textpassage des Jahres 1295 die Vermutung ableiten, dass in diesem der Besitzername „Konrad genannt Butinhart der Henker“ steckt, dessen Beiname „Butinhart“ sich auf diesen Flurkomplex übertragen hat.- (Forts. siehe Spalte 1!)